

Analyse und Beurteilung von Lehrwerken für Deutsch als Fremdsprache im Sprachenzentrum der Staatlichen Schota Rustaveli Universität Batumi

Neli Akhvlediani¹

Abstract

Heutzutage ist das Angebot an Lehrwerke für Deutsch als Fremdsprache vielfältig. Lehrwerke sind das Handwerkzeug für Unterrichtende. Sie spielen eine wesentliche Rolle im Fremdsprachenunterricht und helfen auch den LehrerInnen, den Unterricht zu strukturieren. „Lehrwerke sind das zentrale Medium in der Praxis des Fremdsprachenunterrichts, eine wichtige Schnittstelle zwischen Lehrer, Lerner und der fremden Sprache“ (Zwick, 1996). Aber manche Lehrwerke entsprechen den kommerziellen Interessen und können fachliche Qualitätskriterien nur bedingt erfüllen. Demzufolge ist eine größte Herausforderung bei der Auswahl eines Lehrwerks, das passende für seinen Lernenden zu finden. Im Sprachenzentrum der Schota Rustaveli Universität Batumi ist es notwendig, lehrmaterialanalytische Herangehensweise, die die Rolle von Lernmaterial und Lehrwerken im Lernprozess klärt und detailliert untersucht. Im Beitrag werden die Stärken und Schwächen von Lehrwerken *Begegnungen* und *Menschen* durch die empirische Untersuchung und Erfahrungen aus eigener Lehrpraxis gezeigt. Diese beiden Lehrwerke sind im obengenannten Sprachenzentrum eingeführt worden und deshalb sind das Gegenstand der Untersuchung.

Einführung

Seit dem Jahr 2000 erscheinen stetig neue Lehrwerke auf dem Markt. Mit den Sprachbüchern leichter umgehen zu können, war es damals sehr populär, für die Lehrkräfte Fortbildungen zu organisieren. Diese Veranstaltungen waren für die Lehrkräfte sehr beliebt, aber sie waren in erster Linie Werbekampagnen der Verlage. Die Vorstellung der Lehrwerke und die Fortbildungen der Verlage sind auch heute noch beliebt und populär, denn hier können die Fremdsprachenlehrer/Innen die neuen Lehrbücher in die Hand nehmen und sie durchblättern. Aber in der Lehrerausbildung und Lehrerfortbildung sollte viel mehr Wert auf die Lehrwerkauswahl und Lehrwerkanalyse gelegt werden. Demzufolge wurden zahlreiche Kriterienlisten (B.Kast, H. Barkowski, J. Krumm, U. Engel, G. Neuner) zusammengestellt, aufgrund derer es möglich ist, die Lehrwerken einer systematischen Analyse zu unterziehen. Die Wichtigkeit des Kriterienkatalogs liegt darin, dass die Lehrkräfte im Sprachenzentrum aufgrund der Fragen leichter entscheiden können, ob das ausgewählte Lehrwerk ihrer Lerngruppe, und ihren Zielsetzungen entspricht oder nicht.

Schlüsselwörter: Lehrwerkanalyse, Lehrwerkkritik, GER, Lehrwerke für DaF.

Ziel

Ziel des vorliegenden Artikels ist es, die im Sprachenzentrum der Universität Batumi aktuelle Lehrwerke: *Begegnungen* und *Menschen* zu analysieren und festzustellen, ob sie den Lernwünschen, -bedürfnissen und -möglichkeiten konkreter Lerngruppen entsprechen. Um feststellen zu können, ob mit den Lehrwerken die Zielsetzungen des Deutschkurses erreicht werden können, bedarf es genauer Untersuchungen. Das Gebiet (die Lehrwerkkritik, die Lehrwerkanalyse, die Lehrwerkforschung) wurde bisher im Sprachenzentrum vernachlässigt.

¹Associate Professor, Staatliche Schota Rustaveli Universität Batumi, Zentrum für Sprachen und IT, Neli.akhvlediani@yahoo.de, +995599050452

Die zentrale Frage lautet also, wie man feststellen kann, ob ein Lehrwerk für den Deutschkurs im Sprachenzentrum der Universität Batumi optimal genutzt werden kann oder nicht. Das zentrale Problem des Artikels ist die Durchführung der empirischen Forschungen zur Untersuchung der Effektivität der Lehrbücher *Begegnungen* und *Menschen*. Bei der Lehrwerkanalyse konzentriere ich mich darauf, ob der Inhalt der Lehrwerke in Übereinstimmung mit dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen steht.

Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen

Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen (GER) stellt eine gemeinsame Basis dar für die Entwicklung von zielsprachlichen Lehrplänen, curricularen Richtlinien, Prüfungen, Lehrwerken usw. in ganz Europa. Er beschreibt umfassend, was Lernende lernen müssen, um in der Lage zu sein, kommunikativ erfolgreich zu handeln. Die Beschreibung deckt auch den kulturellen Kontext ab, in den die Sprache eingebettet ist. Der Referenzrahmen definiert auch Kompetenzniveaus, sodass man Lernfortschritte lebenslang und auf jeder Stufe des Lernprozesses messen kann. (Europarat/Goethe Institut 2001: 14).

Im Vorwort der Lehrwerke *Begegnungen* und *Menschen* steht, dass die obengenannten Lehrwerke - die Lernenden zu den entsprechenden Sprachniveaus des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens führen und auf die gängigen Prüfungen der jeweiligen Sprachniveaus vorbereiten. Um feststellen zu können, wie gut die beiden Lehrwerke den Kriterien des GERs entsprechen und gute Ergebnisse in den Lerngruppen der Universität Batumi aufweisen, bedarf es genauer Untersuchungen.

Lehrwerkanalyse

Die Lehrwerksanalyse dient als wichtiges Mittel für die Auswahl und Verwendung eines Lehrwerks im Unterricht. Die Lehrwerksanalyse war und ist ein bedeutendes Forschungsziel der Fremdsprachendidaktik. Zu den beitragenden Werken beziehungsweise Artikeln gehören: „Mannheimer Gutachten zu ausgewählten Lehrwerken Deutsch als Fremdsprache“ (1977) von Engel/Krumm; „Brünner Kriterienkatalog zur Beurteilung von Lehrwerken für den Deutschunterricht in tschechischen Grundschulen und Gymnasien“ (1977) von Jenkins; „Stockholmer Kriterienkatalog zur Beurteilung von Lehrwerken des Faches Deutsch als Fremdsprache in den nordischen Ländern“ (1985), - Universität Uppsala/ - Goethe-Institut Stockholm; „Deutsch für ausländische Arbeiter. Gutachten zu ausgewählten Lehrwerken“ (1986) von Barkowski; „Fragen zur Beurteilung von Lehrwerken in Kursen, die vom Sprachverband Deutsch für ausl. Arbeitnehmer gefördert werden“ (1990) von Gadatsch; „Analyse und Kritik koreanischer Schulbücher für den Deutschunterricht“ (1991) von Hyung-Uk Shin; „Lehrwerkanalyse aktueller südkoreanischer Lehrbücher für den Deutschunterricht“ (1993) von Chun Ohk Kim; „Abdruck verschiedener Kriterienlisten“ (1994) von Kast; „Lehrwerke für Deutsch als Fremdsprache“ (1998) von Schloßmacher u.a.

Forschungsmethoden

Die Lehrwerkanalyse erfolgte nach **quantitativen Methoden**, mit denen man bestimmte messbare Einheiten des Lehrwerks ermittelt und vergleicht. Es wurde das schon eingeführte Lehrwerk *Menschen* mit dem bisherigen Lehrwerk *Begegnungen* verglichen. Die Lehrende haben die von mir modifizierte Kriterienliste von Hermann Funk in Form schriftlicher Aussagen bekommen, durch die sie die obengenannten Lehrwerke analysiert und bewertet haben.

Anschließend wurde auch die **experimentale Methode** verwendet, die die Effekte der genutzten Lehrwerke in den Lerngruppen und die Ergebnisse bei Lernenden untersucht.

Beschreibung der Zielgruppe

Im Fokus dieses Artikels steht die Beschreibung der Zielgruppe. Die Befragung wurde ausschließlich mit Lehrkräften durchgeführt, die mit dem Lehrwerk *Begegnungen* und *Menschen* arbeiten. Insgesamt wurden acht Personen befragt. Es nahmen ausschließlich Lehrkräfte teil, die an der Universität Batumi als Dozentinnen für Deutschals Fremdsprache tätig sind und StudentInnen der gleichen Universität, die zwischen 19 und 24 Jahre alt sind. Keiner davon hatte Vorkenntnisse in Deutsch. Es wurde zwei Gruppen gebildet. In der ersten Gruppe wurden 17 Studierende unterrichtet und das Lehrwerk *Begegnungen* eingeführt. In der zweiten Gruppe befanden sich 19 Studierende, die das Lehrwerk *Menschen* verwendeten. In beiden Gruppen haben die Studierenden in einem Semester den Deutschkurs mit 105 akademischen Stunden gemacht.

Beurteilungskriterien von Hermann Funk

In der internationalen Fachliteratur findet man viele Modelle zur Beurteilung fremdsprachlicher Lehrwerke. Um die Qualitätsmerkmale der Lehrwerke *Begegnungen* und *Menschen* zu prüfen, beziehe ich mich auf die Kriterienliste von Hermann Funk (Funk, 2004). Um unterschiedliche Interpretationen der Merkmale einzugrenzen, hat Funk in der Kriterienliste Beispiele für Indikatoren genannt (das genannte Beurteilungsverfahren von Funk finde ich besonders wichtig für die Analyse der im Sprachenzentrum der Universität Batumi eingeführten Lehrwerke). Der Zweck der Umfrage besteht in der Feststellung, ob die Lehrwerke *Begegnungen* und *Menschen* sich an den Vorgaben des GERS orientieren, welche Vor- und Nachteile die Lehrwerke nach Meinung der LehrerInnen haben. Es wurden acht DeutschlehrerInnen an der Universität Batumi befragt. Die Qualitätsmerkmale der Lehrwerke *Begegnungen* und *Menschen* wurden folgendermaßen bewertet: 0 = nicht vorhanden; schlecht; 1 = ja/gut; 2 = ja/ausgezeichnet;

1. Mediale Ausstattung und Konzeption	Bewertung	
	Begegnungen	Menschen
1.1. Mehrere CDs pro Band;	8	10
1.2. CDs für Lerner verfügbar?	6	8
1.3. Internetseite zum Lehrwerk mit Onlineübungen, Internetadressen, didaktischen Tipps, integrierten Vorweisen im Kursbuch und im LHB.	10	14
1.4. CD – Rom.	0	6
1.5. Beschreibung der mediendidaktischen Konzeptionen im LHB.	8	12
Gesamtsumme.	32	50

2. Curricularre Kalibrierung	Bewertung	
	Begegnungen	Menschen
2.1. Orientierung am europäischen Referenzrahmen und an „Profil deutsch“ . <u>Indikatoren:</u> Die Lehrwerksbände sind auf die Niveaustufen erkennbar zugeschnitten (A1). Sind die Kannbeschreibungen als zentrales Element im Inhaltsverzeichnis und in den Lektionentransparenzen gemacht? Gibt es präzise Aussagen zu „Profil deutsch“ im LHB? Wird Lernerautonomie durch Aufgabestellung gefördert? Werden die grammatischen Vorgaben (Umfang, Teilung, Stufung) der Niveaustufen umgesetzt (und nicht übererfüllt)? Sind Portfolioarbeit, Evaluation und Selbstevaluation integrierte Bestandteile des Lehrmittels?	10	16
2.2. Abdeckungsgrad in Bezug auf andere relevante und institutionsspezifische Vorgaben, z.B. im Hinblick auf institutionsinterne Pläne und pädagogische Richtlinien.	10	10
Gesamtsumme	20	26

3. Anpassung in Bezug auf eigene Institution	Bewertung	
	Begegnungen	Menschen
3.1. Angemessener Umfang des Materials für die zur Verfügung stehende Unterrichtszeit und die angestrebten Ziele. <u>Indikator:</u> Angaben im LHB: Schätzung auf Basis einer Einheit.	12	12
3.2. Angemessener Zuschnitt des Materials. <u>Indikatoren:</u> Jahrgangsbände, Zuschnitt/Einteilung, Kurs- und Arbeitsbuch, Intensivkurshinweise im LHB /angemessene Länge/Kürze der Lektionen/Einheiten.	12	14
3.3. Qualifikation der Lehrenden für die Arbeit mit dem Lehrmittel. <u>Indikatoren:</u> Das Konzept ist nicht klar erkennbar bzw. beschrieben. Der Vorbereitungsaufwand als unangemessen hoch eingeschätzt.	12	14

Gesamtsumme	36	40
-------------	----	----

4. Fremdsprachendidaktische Aktivität in Bezug auf die Fertigkeit Hören	Bewertung	
	Begegnungen	Menschen
4. 1. Das Angebot von Hörübungen im Material ist hoch und differenziert und berücksichtigt die Vorgaben von „Profil deutsch“. <u>Indikatoren:</u> Es gibt Hörübungen im Kurs- und Arbeitsbuch, es gibt auch Hörübungen zu Wortschatz und Grammatik. Es gibt authentische (nicht für den Unterricht produzierte) Hörtexte, die Textsortenvorgaben von Referenzrahmen und Profile werden zitiert.	8	14
4.2. Es gibt verstehensvorbereitende, -steuernde und –überprüfende Übungen. <u>Indikatoren:</u> Sequenz von Vorentlastung, Informationsentnahme und Verständnistest.	10	14
4.3. Das Hörverstehen wird auf der globalen und selektiven Ebene explizit trainiert. <u>Indikatoren:</u> allgemein-globale Fragen vor dem Hören, Aufgaben zur selektiven Informationsentnahme.	10	12
4.4. Audiotexte werden auch zum Spaß bzw. zur Förderung einer positiven emotionalen Einstellung zur Sprachsensibilisierung eingesetzt.	2	10
Gesamtsumme	30	50

5. Die Fertigkeit Lesen	Bewertung	
	Begegnungen	Menschen
5.1. Das Angebot an Lesetexte berücksichtigt die Vorgaben von „Profil deutsch“. <u>Indikator:</u> Die bearbeiteten Textsorten werden im Inhaltsverzeichnis explizit genannt.	10	16
5.2. Es gibt verstehensvorbereitende, -steuernde und –überprüfende Übungen. <u>Indikatoren:</u> Sequenz von Vorentlastung, Informationsentnahme und Verständnistest.	8	12
5.3. Lesestrategien werden auf der globalen und selektiven Ebene explizit trainiert. <u>Indikatoren:</u> allgemein-globale Fragen vor dem Lesen, Aufgaben zur selektiven Informationsentnahme, explizite Strategiehinweise.	10	14
Gesamtsumme	28	42

6. Die Fertigkeit Sprechen	Bewertung	
	Begegnungen	Menschen
6.1. Die dialogischen Vorgaben entsprechen den Anforderungen von „Profil deutsch“. <u>Indikator:</u> Kannbeschreibungen sind in Inhaltsbeschreibungen zitiert.	8	10
6.2. Die Lernenden werden in jeder Phase auch „sie selbst“(Training aktiven Sprachhandels). <u>Indikatoren:</u> Übungssätze könnten in dieser Form auch von den Lernern in für sie relevanten Kontexten verwendet werden.	10	14
6.3. Es gibt ein kontinuierliches Angebot an Übungen und Aufgaben zur Automatisierung und sprachlicher Flüssigkeit. <u>Indikatoren:</u> (z.B.spielerische) Übungen mit hoher Wiederholungsfrequenz gleicher, kommunikativfrequenter Strukturen.	6	12

Gesamtsumme	24	36
-------------	----	----

7. Die Fertigkeit Schreiben	Bewertung	
	Begegnungen	Menschen
7.1. Die Lernenden schreiben von Anfang an über „sich selbst“. <u>Indikator:</u> Aufbau der Fertigkeit, persönliche Texte zu schreiben.	12	14
7.2. Portfolioarbeit wird berücksichtigt. <u>Indikator:</u> Lernende erhalten Hinweise auf die Portfolioeignung von Texten.	6	10

8. Übungs- und Aufgabenkonzeption	Bewertung	
	Begegnungen	Menschen
8.1. Das Konzept des integrierten Fertigkeitstrainings wird verfolgt. <u>Indikatoren:</u> Die Fertigkeiten werden nicht nur separat angeboten. Es gibt Trainingssequenzen, die alle Fertigkeiten involvieren.	8	12
8.2. Das Lehrmittel bietet sowohl Aufgaben (sprachliche Tätigkeiten mit „Sitz im Leben“), als auch Übungen (dazu gehörige Teilfertigkeiten) an. <u>Indikatoren:</u> Es ist eine Progression der Übungen hin zu einer kommunikativen Aufgabe erkennbar. Das Verhältnis Übg./Aufg. ist ausgewogen. (z.B. kein Übergewicht von Lückenübungen und Übungen zur sprachlichen Form). Es gibt Projektvorschläge.	10	12
Gesamtsumme	12	24

9. Grammatik & Phonetik	Bewertung	
	Begegnungen	Menschen
9.1. Grammatische Kompetenz wird immer im Zusammenhang mit sprachlicher Handlungskompetenz trainiert. <u>Indikatoren:</u> Neue Strukturen werden in Texten „mit Sitz im Leben“ präsentiert. Grammatische Formen werden verwendet, um inhaltliche Aussagen zu machen, nicht zu „sinnlosen“ formorientierten Trainingssätzen. Jede Übung hat einen inhaltlichen Fokus.	8	14
9.2. Die Lernenden erhalten Hilfe bei der eigenständigen Erarbeitung grammatischer Regeln. <u>Indikator:</u> Es gibt induktive Sequenzen zum Sammeln, Ordnen und Systematisieren von Sprachstrukturen, Tipps zu Lernstrategien.	10	12
9.3. Grammatik ist auch Gegenstand von Automatisierungsübungen. <u>Indikator:</u> Übungen mit pragmatischem Inhalt und hoher Wiederholungsfrequenz, bei der die Lernenden schnell ohne Nachzudenken reagieren können.	8	10
9.4. Phonetische Übungen werden jeweils im engen Zusammenhang mit inhaltlichen Übungen angeboten und nicht isoliert. <u>Indikator:</u> Integration von Übungen zu Aussprache und Intonation sind inhaltlich und formal verbunden mit anderen Aufgabestellungen (statt isoliert im Block).	6	10
9.5. Einzelne Formen/Elemente/Ausdrücke werden im Kontext angeboten. Auf sie wird aufmerksam gemacht, sie werden aber nicht explizit eingeübt („Sprachaufmerksamkeit“). <u>Indikatoren:</u> „Sammlung wichtiger Ausdrücke am Ende eines Kapitels, gelegentliche Verwendung noch nicht explizit erklärter Form in typischen Kontexten. Übungen zum Nachsprechen.	8	16

Gesamtsumme	40	62
-------------	----	----

10.Wortschatzarbeit	Bewertung	
	Begegnungen	Menschen
10.1. Strategien zur Erschließung und Memorisierung von Wortschatz werden kontinuierlich eingeführt und trainiert. <u>Indikator:</u> Entsprechende Hinweise im Inhaltsverzeichnis, Einführung frequenter Internationalismen in den Anfangskapiteln, Lehrerhandbuchhinweise.	8	12
10.2. Wortschatz wird unter Berücksichtigung der Arbeitsweise des mentalen Lexikons vor allem in sprachlichen Handlungskontexten und assoziativ geübt. <u>Indikator:</u> Fokussierte Verwendung von Wortschatz, um etwas mitzuteilen, rezeptive Wortschatzarbeit mit authentischen Texten, Berücksichtigung von Kollokationen (gemeinsames Auftreten unterschiedlicher Wörter).	10	14
Gesamtsumme	18	26

11.Inhalte/Landeskunde	Bewertung	
	Begegnungen	Menschen
11.1. Entlang der Themenvorgaben der europäischen Niveaustufen werden explizite und implizite Landeskundekenntnisse vermittelt. <u>Indikator:</u> Inhaltsverzeichnis, „zielgruppenspezifische“ Landeskundeboxen.	10	10
11.2. Neben der pragmatischen Bedeutung der Landeskunde ist das interkulturelle Ziel der Sensibilisierung der Lernenden für die eigenen und fremdkulturellen Wahrnehmungen Unterrichtsziel. <u>Indikator:</u> Aufgaben, die Fragen und Einstellungen der Lerner als Ausgangspunkt haben, explizite Thematisierung von Mehrsprachigkeit und interkulturellem Verstehen.	8	12
Gesamtsumme	18	22

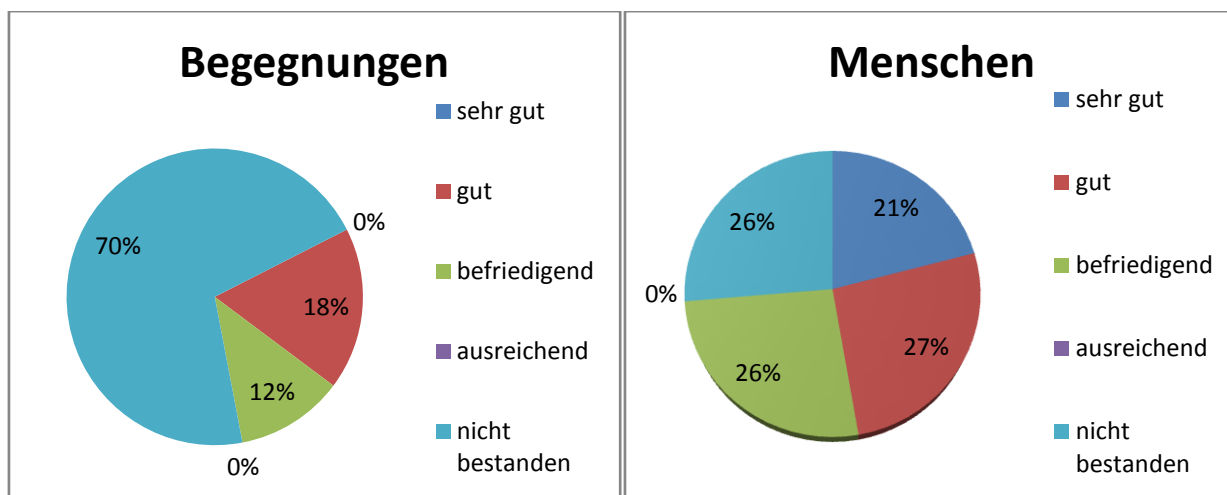
12.Evaluation/Selbstevaluation	Bewertung	
	Begegnungen	Menschen
12.1. Die Evaluation von Unterrichtsprozess und Ergebnis ist integraler Bestandteil des Lehrmaterials. <u>Indikator:</u> Das Material enthält klare Lernzielvorgaben und in jedem Kapitel einen Rückblick auf das Erreichte. In regelmäßigen Abständen wird zur Selbstevaluation angeregt. Das Material enthält testvorbereitende Trainingsmaterialien.	10	14
Gesamtsumme	10	14

Die an der Schota Rustaweli Universität Batumi durchgeführte **komparative** Forschung hat gezeigt, dass das Lehrwerk *Menschen* in allen Kriterien mehr Punkte bekommen hat als das Lehrwerk *Begegnungen*. Um die Subjektivität der Befragten zu vermeiden und um die Effekte der genutzten Lehrwerke in den Lerngruppen und die Ergebnisse bei Lernenden zu untersuchen, beziehe ich anschließend auf **experimentale Methoden** mit ein.

Um einheitliche Standards durchzuführen und auszuwerten, wurden 36 Studierende (17 davon nutzten das Lehrwerk *Begegnungen A1+* und 19 *–Menschen A1*) nach der Art der Prüfung Start Deutsch 1 (Diese Prüfung setzt Sprachkenntnisse auf der untersten Stufe A1 der sechsstufigen Kompetenzskala des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens voraus) zur Feststellung von Deutschkenntnissen geprüft (Goethe Zertifikat A1:2011). Die Prüfung bestand aus schriftlichen und mündlichen Teilen. Die Probanden wurden in vier Fertigkeiten geprüft: Hören max. 25 Punkte, Lesen max. 25 Punkte, Schreiben max. 25 Punkte, Sprechen max. 25 Punkte.

Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 60 Punkte (60 % der Maximalpunktzahl) erreicht und alle Prüfungsteile abgelegt wurden. Die erreichte Punktzahl kann wie folgt interpretiert werden: 90 – 100 Punkte - sehr gut; 80 – 89 - gut; 70 – 79 - befriedigend; 60 – 69 - ausreichend; 0 – 59 nicht bestanden.

Die Prüfungsergebnisse haben gezeigt, dass diejenigen Studierenden, die Deutsch mit dem Lehrwerk *Menschen* gelernt haben, bessere Noten haben, als diejenigen mit dem Lehrwerk *Begegnungen*. Unten angegebenes Diagramm zeigt genaue Bewertungsergebnisse der Prüfung Start Deutsch A1. Es ist zu bemerken, dass die Sprachfertigkeiten der Studierenden, in deren Gruppe das Lehrwerk *Menschen* eingesetzt wurde, besonders gut entwickelt wurden, denn 82% der Studierenden haben über 20 Punkte bekommen. Die Studierenden der Gruppe *Begegnungen* hatten Probleme nicht nur in den Sprach- sondern auch in den Schreibfertigkeiten, denn 88% der Geprüften wurden in der Fertigkeit Sprechen unter 20 Punkte bewertet und 71% in der Fertigkeit Schreiben ebenfalls unter 20 Punkte.



Schluss

In der vorliegenden Arbeit wurden die Ergebnisse der empirischen Untersuchung der Lehrwerke *Begegnungen* und *Menschen* dargestellt. Als Grundlage für die Analyse der obengenannten Lehrwerke wurde eine modifizierte Kriterienliste von Funk genutzt. Anschließend wurde die Anlage der Studie vorgestellt und festgestellt, dass die untersuchten Lehrkräfte das Lehrwerk *Menschen* bevorzugen.

Um die Subjektivität der Lehrkräfte zu vermeiden, wurden im Anschluss die Effekte der genutzten Lehrwerke in den Lerngruppen und die Ergebnisse bei Lernenden anhand der Prüfung Start Deutsch A1 untersucht. Die Prüfungsergebnisse der Studierenden haben die gleichen Ergebnisse geliefert. In allen Teilen haben die Studierenden die im Kurs mit dem Lehrwerk *Menschen* unterrichtet wurden, bessere Ergebnisse geliefert. Obwohl beide Lehrwerke den Kriterien des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens entsprechen, ist das Lehrwerk *Menschen* für die KursteilnehmerInnen des Sprachenzentrums Batumi geeigneter.

Literaturverzeichnis

- Barkowski, Hans. u.a.: Deutsch für ausländische Arbeiter. Gutachten zu ausgewählten Lehrwerken. 3. erw. Aufl. hrsg. von H.-J. Krumm. Mainz: Werkmeister - Verlag, 1986.
- Engel, U., Krumm, H.-J., Wierlacher, A. (1977). Mannheimer Gutachten zu ausgewählten Lehrwerken Deutsch als Fremdsprache. 2 Bände. Heidelberg: Julius Groos Verlag.
- Kast, B., Neuner, G. (1994). Zur Analyse, Begutachtung und Entwicklung von Lehrwerken für den fremdsprachlichen Deutschunterricht. Berlin und München: Langenscheidt KG.
- Krumm, H.- J. (1985). Stockholmer Kriterienkatalog zur Beurteilung von Lehrwerken des Faches Deutsch als Fremdsprache in den nordischen Ländern. Stockholm: Universität Uppsala/ Goethe-Institut.
- Neuner, G. (1979). Zur Analyse fremdsprachlicher Lehrwerke. Frankfurt am Main: Peter Lang Verlag.
- Zwick, J. (1996). Lehrwerke im Fremdsprachenunterricht. Lernbezogene, interkulturelle und mediale Aspekte. –In: Von Wolfgang Börner und Klaus Vogel (Hrsg.) Fremdsprachen in Lehre und Forschung, Bd. 23. Bochum: AKS-Verlag, S.90.

Internetquellen

- Goethe Zertifikat A1. Start Deutsch A1(2011).https://www.goethe.de/pro/relaunch/prf/de/Pruefungsziele_Testbeschreibung_A1_SD1.pdf , S.14. (abgerufen am 02.10.2017)
- Europarat, Rat für kulturelle Zusammenarbeit : *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, Lehren, Beurteilen.*(2001).Berlin/München:Langenscheidt,<http://student.unifr.ch/pluriling/assets/files/Referenzrahmen2001.pdf>(abgerufen am 11.09.2017)
- Funk, H. (2004): Qualitätsmerkmale von Lehrwerken prüfen – ein Verfahrensvorschlag. In: *Babylonia* 3/04, S. 41-47, www.babylonia-ti.ch(abgerufen am 07.09.2017)